



Ökostrom als Baustein der Ladestrombereitstellung

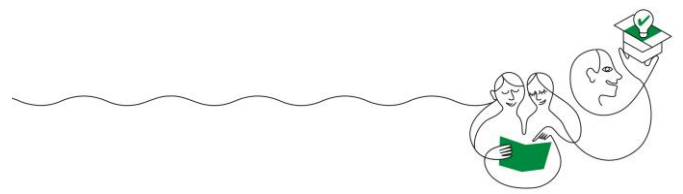


Autor: Wolfgang Pfrommer, ECOCAMPING Service GmbH
Stand: 21.12.2021

Inhalt

1. Woher kommt der Strom aus der Ladesäule?	1
2. Ist Ökostrom gleich Ökostrom?	2
3. Ökostrom Gütesiegel	2
4. Bezugsquellen von Ökostrom	3

Diese Fachinformation ist im Rahmen des Pilotprojekts „Zukunftsoffensive Elektromobilität für Campingplätze in Bayern“ entstanden. Ziel des Projekts ist die Förderung der Elektromobilität auf Campingplätzen in Bayern als Beitrag für einen nachhaltigen Tourismus. ECO-CAMPING ist vom Projektträger, dem Landesverband der Campingwirtschaft in Bayern (LCB) e. V., mit der Projektumsetzung beauftragt. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fördert das Pilotprojekt.



1. Woher kommt der Strom aus der Ladesäule?



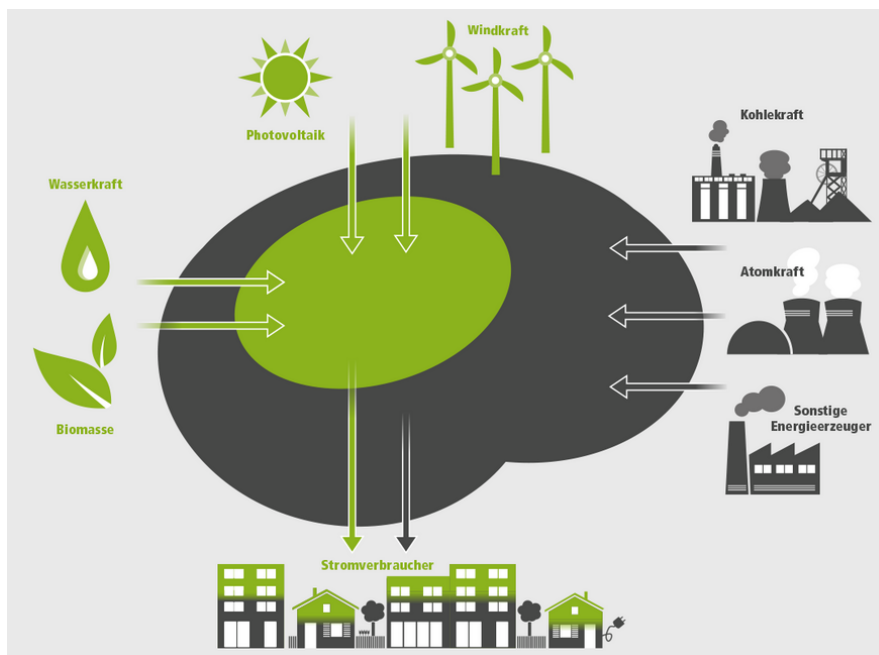
Elektrofahrzeuge brauchen Strom. Der kommt aus der Ladesäule. Aber wie wird er erzeugt und wie nachhaltig ist dieser? Der Strom mit der geringsten Auswirkung auf das Klima kommt vom Photovoltaik-Dach. Nach Sonnenuntergang oder bei bewölktem Himmel kann es jedoch knapp werden. Das bedeutet, dass zusätzlicher Strom bereitgestellt werden muss. Der kann aus einem Solarstromspeicher, einem Blockheizkraftwerk, einem Notstromaggregat oder – und das ist die häufigste Quelle – aus dem öffentlichen Stromnetz kommen.

Die Steckdose als Stromquelle

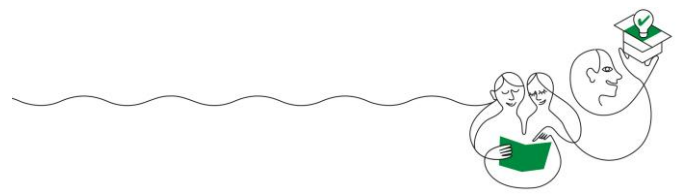
Bei einphasigen Steckdosen (z.B. Schuko- oder CEE-Campingsteckdose) kommt immer 240 Volt mit 50 Hertz Sinus, bei 3-phasigen Anlagen eben 400 Volt mit 50 Hertz. Das öffentliche Niederspannungsnetz liefert also immer 50-Hertz-Strom.

Ein Strommix

Der Strom aus der Steckdose kommt aus den Quellen, die der Netzbetreiber von den Stromversorgern angeliefert bekommt. Die Stromversorger wiederum kaufen den Strom bei den Kraftwerksbetreibern. Da diese ihr Produkt nicht in einer Lagerhalle aufbewahren können schieben sie den Strom ständig in die Netze der Netzbetreiber. Im Stromnetz ist also immer ein Mix aus allen Erzeugungsanlagen, die aktuell gerade Strom ins Netz einspeisen. Eine gute Vorstellung über die Zusammenhänge zwischen Erzeugern, Versorgern, Netzbetreibern und Verbrauchern ist die Darstellung als „Stromsee“. In diesen See „schütten“ alle Erzeuger ihren Strom. Aus diesem See beziehen alle Verbraucher ihre elektrische Energie.



Der Stromsee, Quelle: www.swm.de



Warum ist dann ein Ökostromtarif umweltfreundlicher als ein konventioneller Tarif?

Die Stromkunden definieren über ihre Verträge mit den Energieversorgern welcher Erzeuger Strom in den See „schüttet“. Will der Campingplatz seinen Gästen Ökostrom anbieten, sorgt er über seinen Stromversorgungsvertrag dafür, dass genau diese Menge an erneuerbarem Strom aus Wasser- oder Windkraft, Solarenergie oder Biomasse von einem Erzeuger (oder vielen) aktuell in den See „geschüttet“ wird. Gibt es also immer mehr Ökostromkunden verändert sich die Zusammensetzung des Stromsees – der Strom wird immer klimafreundlicher. Logischerweise reklamieren die Ökostromkunden diese ökologische Verbesserung für sich. Durch den Einkauf von Ökostrom wird das Klima entlastet.

2. Ist Ökostrom gleich Ökostrom?

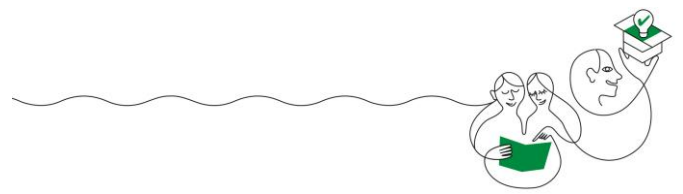
Ist aber der Strom aus einem Wasserkraftwerk genauso umweltfreundlich wie Windstrom? Ist Strom aus einem Biomasse-Heizkraftwerk – gefüttert mit Energiemais – genauso klimaschonend wie Solarstrom aus Großflächen-Photovoltaik?

Eines ist sicher: Schummeln wird immer schwieriger – Wer Ökostrom draufschreibt, muss Ökostrom liefern. In Europa ist das Kennzeichnungsrecht inzwischen so gut entwickelt, dass „greenwashing“ von Stromtarifen ausgeschlossen werden kann. Ökostrom wird immer mit Hilfe von erneuerbarer Energie bereitgestellt. Und diese Eigenschaft muss sich jeder Energieerzeuger auch unabhängig bestätigen lassen. Echter Ökostrom ist immer zertifiziert. Ein Problem stellt sich aber bei großen und divers orientierten Stromerzeugern: Viele Stromversorger nehmen ihren erneuerbaren Strom und vermarkten diesen als Ökostrom. Das bedeutet aber: Wenn der „saubere“ Strom dem Stromsee vom Verbraucher entnommen wird, ist der verbleibende Strom im Stromsee etwas mehr klimaschädlich. Der dann beim Stromversorger noch vorhandene Reststrom ist also umweltschädlicher als der statistisch ermittelte CO₂-Wert des Strommix, da in diesen Fällen kein zusätzlicher Ökostrom erzeugt wird. Der beste Ökostrom ist die Energieform, die zusätzlich zu bereits vorhandenen Anlagen erzeugt wird.



3. Ökostrom Gütesiegel

Bei der Zertifizierung von Ökostrom wird zuerst auf die Energiequelle geachtet. Diese muss kontrollierbar zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen. Einige Zertifikate gehen aber einen Schritt weiter: Wer solche „Super-Gütesiegel“ will muss mehr leisten als die rechtliche Vorgabe bestimmt. Gute Stromversorger bieten ihren Kunden an, dass ein kleiner Teil ihres Einkaufspreises in neue Ökostromprojekte fließt. So kann über den Verbrauch auch ein Schritt zu noch mehr Klimaschutz geleistet werden.



Derzeit kann ECOCAMPING zwei Gütesiegel besonders empfehlen:



Anbieter von ok-Power-Strom dürfen keine Atom- oder Kohlekraftwerke betreiben oder daran beteiligt sein. Ein Betrag von 0,2-0,5 Ct/kWh wird in Energieeffizienz oder Neuanlagen investiert.



Das Gütesiegel der Umweltverbände fordert von den Energieversorgern ein Investment von ca. 1 Ct/kWh für effiziente und erneuerbare Energiebereiche. Atom- und Kohlestromproduktion dürfen diese auch nicht betreiben.

4. Bezugsquellen von Ökostrom

Zertifizierter Ökostrom wird heute als Alternative zu herkömmlichem Strom von den meisten Stromversorgern angeboten – Nachfragen beim bisherigen Versorger hilft.

Im Internet gibt es auch einige Bewertungsportale für Stromtarife. Aber Vorsicht: nicht alle sind in ihrer Auswahl objektiv. Teilweise bekommen sie Provisionen für Neukunden.

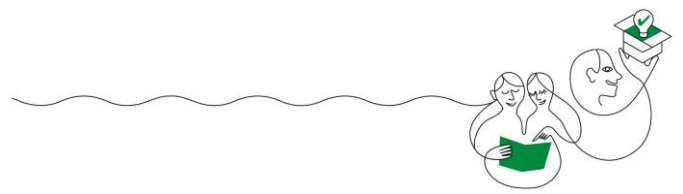
Stiftung Warentest hat die Portale untersucht – Ergebnis: ernüchternd.

<https://www.test.de/Vergleichsportale-fuer-Strom-und-Gas-Auch-bei-steigenden-Preisen-Durchblick-behalten-4505887-5817227/>

Nur 2 Vergleichsportale erhielten die Note befriedigend. Bei Gewerbestromtarifen sollte immer Vergleichsangebote eingeholt werden.

Gute Erfahrungen haben Campingunternehmen auch mit Vermittlern gemacht. Sie liefern verschiedene Preisangebote unterschiedlicher Stromqualität.





Impressum

ECOCAMPING Service GmbH
Blarerstr. 56
78462 Konstanz
Tel: +49-7531-28257-0
info@ecocamping.de
www.ecocamping.de



erstellt von: Wolfgang Pfrommer (ECOCAMPING)

Stand: 21.12.2021

Die Veröffentlichung von Fachinformationen ist ein Service der ECOCAMPING Service GmbH für die Teilnehmer am ECOCAMPING Netzwerk oder an Projekten. Dabei handelt es sich um eine zusammenfassende Darstellung der fachlichen und rechtlichen Grundlagen, die nur erste Hinweise enthält und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es kann eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache mit ECOCAMPING Service GmbH